

## Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**03. März bis 07. März 2025: Wo veel is unendlich?**

**Von Anna Walpuski, Pastorin im Lehrter Land**

Was hat der normale Alltag mit dem Glauben zu tun? Ihr Strickzeug, die Häuser im Dorf, der Spinat im Supermarkt? Anna Walpuski, Pastorin im Lehrter Land, findet Antworten und erklärt ihrem Sohn sogar die Unendlichkeit am Küchentisch.



**Anna Walpuski**

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht  
Pastorin und Beauftragte für  
Altenseelsorge in der  
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 42  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **3. März 2025: Starke ole Fru**

Se het eene starke Schuller. Dor kannst di anlehnen. Al von wieten süst du ehrn groten Puckel. Se het een Lüchten in sik, seggt de Lüüd. In ehr, dor is dat fein un gold. Ehr Döör steiht faken open. Kannst eenfach rin gahn. Dat maakt de Lüüd uk. Se veraffreedt sik, sitt tohopen, bloss eene lütsche Stünn, un denn geiht dat wieter. Irgendwie anners geiht dat wieter. Se het gor nich veel seggt, obber man wunnert sik, wat bi ehr up eenmol kloor ward. Wenn man bi ehr to Besöök is, föhlt sik dat an, as of man in eene annere Welt is. De Kinner kummt uk geern. Dat findt se besünners good. Dat stöört se nich, wenn de Lütschen rumklattern doot un Chaos maakt. Se grient dorto. Jümmer is Musik an: meist so ole Oma-Musik, obber se kann uk wat Nees verdrägen. Wenn dat man Musik mit Hart is, geiht allns. Allerdings, upkramen is nich ehr Ding. Dor steiht so veel Plünnenkram rum! Spinnweben un olet Tüch överall. Ünner uns: se röökt uk nich so good. Naja, bi ehr Oller! De Stöhl sünd nich kommodig, obber trotzdem kummt de Lüüd nah ehr hen: Trurige nimmt se in ehre Arms un so mennig Sabbelkopp ward still. Wat woanners wichtig is, is för se egol. Bi ehr föhlt man sik good. As wenn se allns versteiht. Un uk wenn se nich so modisch is: Ik freu mi, dat se dor is: Miene ole Karken in mien Dörp.

### **4. März 2025: Ik heff mi verloren**

Up eenmol is he weg - mien Lütschen. In d' Supermarkt. Ik stah dor mit een Packen Spinaat in de Hand un rööp em. Keeneen antert. Denn bün ik dor rumsuust, hebb achter jedet Regal keken. Keeneen dor. Nich bi't Söötkraam, nich bi d' Kääs. Eerst bi'n groten Köhlschapp hebb ik em denn funnen. He kiek up düsse 100 Melkpackungen un is an't Sniefen. As ik em in mien Arms nehm, flüstert he in mien Ohr: "Ik heff mi verloren!" He wöör noch lütt un künn noch nich so good snacken. Tohopen hebbt wi denn den Spinaat un allns weer insammelt un sünd nah Huus föhrt. Later hebb ik noch över siene Wöer nahdacht: "Ik heff mi verloren!" Dat het he good seggt. Mennigmal geiht mi dat genauso: Ik stah irgendwo, kiek an eene Wand mit hunnert bunte Saken un weet nich, wi dat wieter geiht. Wat schall ik doon? Un denn föhl ik mi genauso: verloren. Ik sülvst heff mi verloren. Keene Ahnung, wo dat wieter geiht. Denn bruuk ik uk een, de mi insammelt un de ganze annere Kraam in düsse verückte Welt uk. Een, de de Weg weet. In de Bibel steiht, dat Gott as Vadder un Mudder is. Gott is een, de findt mi un hölpt mi, mi jümmers wedder to finnen - un de Weg nah Huus ok.

### **5. März 2025: Stricken**

Sobold ik irgendwo sitten do, bi'n Zugföhrn, an d' Fierobend, nehm ik dat inne Hand - mien Stricktüüg. De linke Hand föhrt den Foden, de rechte knitt Masche um Masche. Dat geiht ganz von alleen. Ik strick Pullovers, Jacken, för Kinner, för Keerls, för Frootlüüd. Ik strick in d' Köken, bi't Fernsehkieken, mit Musik un een Kaffee an d' Morgen un up den Weg in den Urlaub. Ik weet gor nich, wie vööl Meter Wull al dör miene Hannen lopen sünd. Ohne Ende. Af un to gehit dat ok scheef. Denn hebb ik eene Masche fallen laten oder nich richtig tellt. Maakt nix, ik kann jo upribbeln un von vöörn anfangen. "Ribbelkönigin" steiht an miene Döör. Mennigmal düürt dat lang, bit een Muster to sehn is un an't Enn wat Schönet fertig ward. Maakt nix, ik hebb Tiet. Eenfach jümmers wieter maken. Wat ik dorbi liehrt hebb: Man dröff nie upgeven. Eenfach wat in de Hannen nehmen. Geduld hebben. So is dat mit dat Leven: nich upgeven, jümmer wieter hanneln, denken, snacken.

Rutgahn, fründlich ween, nahfragen, Sport maken, Köken upkramen un gode Geschichten in düsse Welt schrieven. Masche um Masche. Versöken, dat richtige to doon. Uk wenn dat schwoor is - wi hebbt Geduld. Wenn wat scheef ward, upribbeln! Wull hebbt wi noog. Gott het us eene ganze Ewigkeit in de Hand geven. Wi köönt jümmers wedder mit us Hannen schöne Musters maken in düsse Welt.

### **6. März 2025: Sporen in't ganze Dörp**

Up jeden Hoff giff dat eene Kamer, wo se wörn. De Olen besinnt sik genau. Dat Eten hett anners roken. Un ehre Wöör harrn een anneren Klang. Vandaag is dat selten worn. Obber de Namen, de sünd bleven. Un ehre Hüser - ut de 60ger - de sütt man överall. Bi'n Bauen hebbt de Vedders un Nahbers hulpen, un dor wöör Platz för de ollen Öllern un een Schwien in d' Hof. Kartüffeln in d' Gorden un wo de Hüser staht, is uk kloor: Elbinger, Kolbinger oder Braunsberger Straten. Achtzig Johr is dat her, dat se in düsse Gegend komen sünd: De Flüchtlinge ut Ostpreußen, Schlesien un den ganzen Osten. Fröhjohr 45, de Winter wöör besonnens hart un lang un dat Elend uk. Ik hebb veele Geschichten dorvon höört. Een Afgrund, de sik dör dat Leven von veele updoon het. Bilütschen is allns anners worden. Veel is heel worn. Allns het sich vermengt. Wi hebbt Freden. De meisten geiht dat good. Wat för'n Segen! Wat blifft, sünd de Sporen in't Dörp un de Geschichten, de se vertellt. Man good! Achtzig Johr - just dit Johr is dat Thema weer ganz aktuell. Dorüm: Danke för düsse olen Geschichten. Wie schöllt wi sonst weten, wie kostboor Freden is? Un dat jedeen eene Heimat bruukt. Wie köönt wi us sonst besinnen, sacht un sinnig mit use Demokratie to ween?

### **7. März 2025: Wo veel is unendlich?**

"Mama, wo veel is unendlich?" Irgendwo het de Lüttsche dat Wort "Unendlichkeit" upsnappt. Super, denk ik, wat man as Mudder allns to doon het! Nebenbi shall ik ok noch de Unendlichkeit verklören! Na, denn man tau. "Unendlichkeit is, wenn ok Erwachsene mit ehre Rekenkunst nich mehr wieter weet. Unendlich is, wenn dor keen Enn is. Nie nich." He kiek nah buten. He kann bloot bit hunnert tellen. Ik versöök dat noch mol: "Süst du de Telgen dor up den Boom? Dat sünd ganz veele Stöcker." He mag geern mit Stöcker speelen. Du hest een Stock, obber kiek mal, wo veele de Boom het. Un wenn dor welke rünnerdaal fallt, denn het de jümmer noch noog. Un wenn de zwei sünd oder all upbruukt sünd, denn wassen eenfach neje. Und dat geiht Johr för Johr so. Un wenn de Boom irgendwann nich mehr kann, dann giff dat een anneren Boom un denn noch een anneren. So veele Stöcker. Dat kannst gor nich tellen. Dat is unendlich." He nikköppt. Kloken Jung. Unendlichkeit is groot - kiek nah'n Himmel hen. Dat ist wiet, wiet. Nah düssen Sonnensystem kummt een neet un dornah noch veele un schwatte Löcker un Planeten un ferne Galaxien. Dat geiht jümmer so wieter. Dor is keen Ende. Dat is de Unendlichkeit. Unendlichkeit is ok ganz lütt. Kiek up een Büdel Sand. So veele Sandkörner, de kannst' nich tellen. Bloot eene Hand vull Sand is vull mit Unendlichkeit. "Cool", seggt he.